

# Schmutzige Toiletten am Bahnhof in Bad Essen

Rückblick auf den August 1962: Hygieneprobleme bei der Kreisbahn, Erntefeste in der Region und ein tragischer Zugunfall

Von Wolfgang Hüge

**ALTKREIS WITTLAGE.** Auch der August 1962 war vollgepackt mit Veranstaltungen der Kurverwaltung von Bad Essen. Höhepunkt war wie jedes Jahr die Wahl der Kurköönigin – ein Ereignis, zu dem auch der NDR zu Besuch kam. Unser Rückblick in die Zeit vor 50 Jahren erinnert an das Kurprogramm jener Zeit. Doch es gab auch traurige Nachrichten, wie die zum Tod des kleinen Jungen, der nahe Bad Essen von der Wittlager Kreisbahn überrollt wurde. Und die Erwähnung von unglaublichen Zuständen auf den Toiletten des Bahnunternehmens, die damals mit Bild ein eindrucksvolles Zeugnis der Verhältnisse lieferten.

**Bad Essen, den 6. August.**

Die Kurverwaltung hatte eingeladen, und viele waren gekommen, um den musikalischen Weltenbummler Georg List zu hören. Ist die Bekanntheit zur vollen Zufriedenheit ausgefallen? Stellen wir das einmal an den Anfang: Georg List ist ein großartiger Künstler. Das, was er künstlerisch bot, war Klasse. Es fehlte Georg List an diesem Abend nur ein Schuss Herzlichkeit. Die heißen Rhythmen wirkten etwas unterkühlt, weil die persönliche Wärme fehlte.

**Bad Essen, den 18. August.**

Die Wahl der Sommerköönigin von Bad Essen ist im Rahmen der Kurveranstaltungen jedes Jahr ein Höhepunkt. Morgen ist es wieder so weit, der Kurort wählt seine neue Sommerköönigin. Selbst der Rundfunk wird dabei sein und aus dem „Waldhotel“ berichten.



**Bad Essen, den 20. August.**

Ein Reporter-Team des Norddeutschen Rundfunks aus Hannover war am vergangenen Samstag im „Waldhotel“, um Gemeindedirektor Mönter über den Kurort und über die Wahl der Sommerköönigin zu interviewen. Der Beitrag wird heute in der „Umschau am Abend“ gesendet.

**Hüsedede, den 21. August.**

Es ist Sonntag, der 19. August. Heute ist Erntefest in Hüsedede. Überall säumen große und kleine Gruppen die Straßenränder, die der Festzug passieren wird. Im lustigen Gespräch verfliegt die Wartezeit und man schafft Platz für die Alten wie für die Kleinen. Alle wollen an Hüsededes großem Tag mit dabei sein, niemand bleibt zu Haus, und viele Gäste aus den Nachbarorten sind gekommen.

Unter „Polizeischutz“ rollt der Festzug heran, und es ist erstaunlich und lobenswert zugleich, was dieses kleine Dorf auf die Beine gestellt hat. Bei manchem der 21 Wagen kann man verstehen, warum die Polizei mit von der Partie ist, denn da werden militärische Geheimnisse ebenso ausgeplaudert wie intime Gemeindegänge. Hinter zwei stolzen Reitern folgen bunt gekleidete Kinder mit Blumenbogen, danach der Wagen mit der großen Erntekrone. Und nachdem ein großes Fuder Getreide „vorbeigeschaukelt“ ist, ha-



Festlich geschmückte Wagen waren fester Bestandteil der Erntezüge in der Region. Dieses Bild, aufgenommen in den Fünfzigerjahren, zeigt den Erntezug in Bohrnte. Repros: Wolfgang Hüge

en die Musikanten in ihrem Wagen munter auf die Pauke.

**Bad Essen, den 22. August.**

„Ich bin weit herumgekommen“, sagte kürzlich ein Kurgast in Bad Essen, „aber so etwas, wie die Toiletten der Wittlager Kreisbahn am Bahnhof hier, nein, so etwas habe ich noch nicht gesehen!“

Über diese Meinung des Kurgastes schrieben wir in unserer Ausgabe vom 10. August. Die Reaktion blieb nicht aus. Wittlager Leser meldeten sich, es meldete sich auch die Wittlager Kreisbahn. Unsere Leser meinten, der Zustand der Bad Essener Toilette sei golden gegenüber dem, was den Fahrgast in Wittlage erwartete.

Betriebsleiter Vagt von der Wittlager Kreisbahn sagte uns telefonisch, der verschmutzte Zustand der Bad Essener Toilette am Bahnhof sei darauf zurückzuführen, dass die Maurer, die an der Kreissparkasse einen Parkplatz bauen, mit ihren Schuhen die Toilette verschmutzen würden.

Nun, in unserer Lokalspitze „Kurgaststimme“ war von

verschmutztem Fußboden nicht die Rede. Dennoch stellten wir es Betriebsleiter Vagt frei, sich erneut zu äußern, um die Wittlager Kreisbahn in diesem Punkte zu rehabilitieren. Er lehnte allerdings ab. Er wusste sicher, warum er ablehnte.

**Bad Essen, den 27. August.**

Kurball im Hotel „Friedenshöhe“. Die Augen der Frauen strahlen zärtlicher als sonst, die Männer scheinen galanter, keine lauten Gespräche, die Tanzpaare haben Platz für schöne Tanzfiguren. Es ist, als seien alle ein wenig verzaubert und angesteckt von der Stimmung, die mit ganz einfachen Mitteln so nett geschaffen wurde.

Kurverwaltung und Zschau-Ensemble haben sich etwas Hübsches einfallen lassen: eine Hawaii-Schau. Und der Saal und die Bühne haben Atmosphäre. Die fahlweißen Beleuchtungskörper sind hinter bunten Lampions versteckt, bunte Girlanden durchziehen den Saal. Die Kulisse der Bühne ergibt eine große Strohmatte, riesige Palmen vervollständigen das Bild, Arrangements aus

Chrysanthen und Herbstblumen hier, Schilfkolben dort. Das Zschau-Ensemble, zuerst im korrekten weißen Anzug, spielt zärtliche Melodien. „Schau einer schönen Frau nie zu tief in die Augen“, dann „Ein Herz kann man nicht kaufen“, „Ich zähle täglich meine Sorgen“, mag dieser oder jener denken, aber nun ist alles vergessen, auf dieser „Insel aus Träumen geboren“. Während einer kurzen Pause werden bunte Hindenburglichter auf den Tischen angesteckt, die Bühnenbeleuchtung ist stromsparend illuminiert. Dann tritt das Zschau-Ensemble wieder auf. Bunte Baströckchen, knallig-farbige Hemden, Blumenketten um den Hals – schöner kann es auf den Inseln der Träume kaum sein!

**Wehrendorf, den 28. August.**

Bei idealem Wetter feierten die Einwohner am Sonntag und Sonntag in zwei großen Festzelten im Garten des Festwirts Mönich ihr Erntefest. Im Hinblick auf die in diesem Jahre sehr späte Erntezeit hatte man auf einen großen Erntefestumzug

Steinmeyer die Bürger willkommen und sprach allen Beteiligten seinen Dank aus. Er erinnerte daran, dass schon seit vielen Jahrzehnten alljährlich ein Erntefest gefeiert werde. Auch in Zukunft solle diese Sitte beibehalten und gepflegt werden, auch wenn sich das Leben in der früher rein bäuerlichen Gemeinde gewandelt habe.

**Bad Essen, den 31. August.**

Ein furchtbarer Unglücksfall, dem ein drei Jahre altes Kind zum Opfer fiel, ereignete sich gestern am Bahnkörper der Wittlager Kreisbahn in Bad Essen. Gegen 14 Uhr fuhr der fahrplanmäßige Triebwagen von Wehrendorf kommend in Richtung Bad Essen. Auf der Teilstrecke vom Bahnübergang an der Bohmter Straße bis zum Bahnhof sah der Triebwagenführer an der Böschung auf der linken Seite plötzlich zwei Kinder im dort verhältnismäßig hohen Gras. Als der Triebwagen im Bahnhof eingelaufen war, sah sich der Triebwagenführer noch einmal um, ob auch nichts passiert sei. Er konnte jedoch infolge des hohen Grasses nichts sehen und vermutete daher, dass alles gut gegangen war. Dennoch bat er den Bahnhofsvorsteher, die Strecke noch einmal zurückzugehen, weil er ja selbst die Fahrt mit dem Triebwagen fortsetzen musste. Inzwischen hatten jedoch Feldarbeiter von einem Heuwagen aus ein Kind am Bahnkörper liegen sehen und ein weiteres daneben stehen. Sie eilten sofort zu dieser Stelle, mussten aber mit Entsetzen feststellen, dass der Junge an den schweren Schädelverletzungen, die er bei dem Zusammenstoß mit dem Triebwagen erlitten hatte, verstorben war.



Bauer Rolker aus Rabber hat seinen Wagen dekoriert.



Auch Herringhausen feierte die erfolgreiche Ernte.

## Rhönlerche hebt zum 1000. Flug ab

Junge Segelflieger des Wittlager Luftsportvereins übernachteten auf dem Flugplatz in Melle

whu **ALTKREIS WITTLAGE.** Aktiv war der Luftsportverein Wittlage im August 1962.

**Wittlage, den 16. August.**

Zehn junge „Himmelsstürmer“, Mitglieder des Wittlager Luftsportvereins, sprechen noch immer von den erlebnisreichen Stunden des Jugendsegelfliegerlagers in Melle. Das Lager fand in diesem Jahre auf dem Fluggelände in Melle statt und wurde gemeinsam mit den Kameraden aus dem Grönegau veranstaltet. Die Leitung hatte einmal mehr der erfahrene Fluglehrer Seppel Mees aus Osnabrück. Und weil die Meller ihren Gästen auch ihr Klubheim mit Tages- und Schlafraum zur Verfügung stellten, brauchten die jungen Luftsportler nicht in Zelte zu ziehen. Das war umso erfreulicher, als das Wetter nicht beständig war. Wie gesagt, es waren wunderschöne Tage, und des Abends brutzelte man gerne am „häuslichen Herd“, während das Mittagessen aus einer nahen Gastwirtschaft „frei Haus“ geliefert wurde. Fliegen ist immer ein Er-

lebnis, und wer am Steuerknüppel sitzt, den wird immer wieder jenes unsagbar glückhafte Gefühl beschleichen, wenn die Maschine ausgeklint ist und wie ein Vogel mit großen Schwingen über das Land hinwegfliegt. Und so hatten die Wittlager Luftsportler die Stadt Meile unter sich und sahen auch hinüber zu den Hängen des Wiehengebirges. Neben dem reinen fliegerischen Erleben konnten aber auch schöne Erfolge verbucht werden. Und alle freuten sich darüber, auch jene, die „unter dem Himmel hängend“, keinen „Bart“ (sprich Thermik) abbekommen hatten. Mit einer Stunde und 43 Minuten überbot Udo Fangmeyer aus Bohrnte den bisherigen Vereinsrekord. Manfred Götzte aus Bad Essen gelang ein Flug von 57 Minuten. Die Voraussetzungen für die Ablegere der Luftfahrerscheine erfüllte Udo Fängmeyer, und Manfred Götzte und Klaus Heiner Wenke aus Bad Essen erlangen die erforderlichen Zeiten für die C-Prüfung. Waldi Jung aus Bad Essen,

Heinz Wischnat aus Wittlage und Rudi Auding aus Hördinghausen legten während dieses Segelfliegerlagers die B-Prüfung ab.

Eines aber auch wurde erneut in diesen Tagen deutlich: Zum Fliegen gehört Begeisterung, gehört Idealismus, gehört aber auch Kameradschaft, gehört Sinn für die Gemeinschaft. Und es hat sich gezeigt, dass auch die Anschaffung der „Rhönlerche“ gerechtfertigt ist, denn nur mit ihr konnten die stolzen Erfolge erzielt werden.

**Sturm behindert Piloten**

Leider wurde die Ausbildung in den letzten Tagen durch das stürmische Wetter stark beeinträchtigt, wer weiß, ob sonst nicht die Erfolgsliste noch größer geworden wäre. Beim Abschiedsabend, an dem neben den Lehrgangsteilnehmern wenige Fliegerkameraden teilnahmen, überreichte Flugleiter Albersmann aus Meile dem Bezirksflugleiter Mees als Dank für seine aufopfernde Tätigkeit als Fluglehrer auch dieses Lagers eine Kiste

Zigarren. „Zur besseren Thermikbildung“, wie er sagte. Der Vorsitzende des Wittlager Luftsportvereins, Hanns-Eberhard Dreinhöfer, dankte den Meiler Kameraden dafür, dass dieser Lehrgang auf ihrem Fluggelände hätte veranstaltet werden können, denn leider bereite die Schaffung eines eigenen Geländes im Kreise Wittlage noch immer Schwierigkeiten. Auch Dreinhöfer sprach herzliche Dankesworte an Seppel Mees.

Nun hat sie der Alltag wieder, noch aber träumen sie von den erlebnisreichen Tagen, die jungen „Himmelsstürmer“ aus dem Kreise Wittlage.

**Wittlage, den 30. August.**

Am vergangenen Sonntag konnten die Mitglieder des Luftsportvereins Wittlage ein stolzes Jubiläum begehen: der Doppelsitzer „Rhönlerche“ startete zum 1000. Mal. Viele der jungen und flugbegeisterten Wittlager Luftsportler sind auf dieser Maschine ausgebildet worden und haben mit ihr die



Die Rhönlerche der Wittlager „Luftkutscher“ auf dem Kirchplatz in Bad Essen.

Prüfungsflüge absolviert. Und nach dem 1000. Start klang noch einmal der Dank an alle durch, die bei der Finanzierung der „Rhönlerche“ mitgeholfen haben. Leider konnte in diesem Jahr wegen des ungünstigen Wetters mit dem Flugbetrieb erst sehr spät begonnen werden, sodass für die weitere Finanzierung des Segelflugzeuges er-

hoffte Startgelder ausfielen. „Na vielleicht“, so sagten die jungen Flieger, „hilft man uns auch weiterhin.“ Besonders glücklich sind Wittlages Luftsportler darüber, dass diese 1000 Starts ohne Schaden an der Maschine absolviert werden konnten.

Das kann als Beweis für die gründliche Ausbildung bewertet werden. Als Erfolg

kann verzeichnet werden, dass Udo Fangmeyer aus Bohrnte bei einem Flug 1600 Meter erreichte und die erste Bedingung für das silberne Leistungsabzeichen erfliegen konnte. Günter Heinrich aus Bad Essen hat inzwischen seine B-Prüfung abgelegt. Insgesamt wurden bei diesen 1000 Starts 130 Stunden reine Flugzeit erreicht.